

Pflegestift am Täubchenweg steht

Bezug des Neubaus hat begonnen / Statt Medineum nun geändertes Projekt für Reudnitz-Thonberg angekündigt

Er steht mit weißer Fassade und rotgetünchten Erkern strahlend an der Kreuzung Täubchenweg 90/Ecke Köbisstraße: der neue Pflegewohnstift „Am Thonberg“.

Außen fügt sich der Neubau harmonisch in die städtische Gebäudestruktur. Innen riecht er nach frischer Farbe. In der vergangenen Woche zogen die ersten Bewohner ein. Bislang sind es fünf. „Es gibt eine Anmeldeleiste“, sagt Heimleiterin Hannelore Frosch. Zudem hat – weil es sich herumspricht – ein gewisser Besichtigungsverkehr eingesetzt. Manch Mitarbeiterin musste gestern zum Beispiel ab und an eine Führung für interessierte Senioren und Angehörige einschieben. In einem der insgesamt 97 Einzelzimmer hat sich indes Marianne Becker schon eingerichtet. Wobei sie einige eigene Möbelstücke sowie lieb gewordene Accessoires von daheim mitbringen durfte. „Mir ist der Umzug eigentlich gar nicht schwer gefallen“, betont die 90-Jährige. Schließlich wohne ihre Tochter gleich in der Nähe. Von ihrem Zimmer habe sie einen sehr schönen Blick auf den liebevoll gestalteten Garten des Stifts. „Und das Essen ist pure Hausmannskost, da kann man nichts sagen“, schwärmt sie. Momentan stört sie nur, „dass der Fernseher so ein grießeliges Bild“ hat. „Keine Bange, der Hausmeister kommt vorbei, das wird heute noch“, beruhigt Hannelore Frosch. Ja in so einem Neubau braucht's eben, bis wirklich alles im Lot ist.

Im Erdgeschoss des Stifts befinden sich unter anderem Verwaltungsräume, die hauseigene Küche und ein freundlich gestalteter Speisesaal, von dem aus der bereits erwähnte Garten begehbar ist. In den oberen Etagen sind gemütliche Wohn- und Aufenthaltsbereiche nebst dem jeweiligen Pflegestützpunkt untergebracht. Das Ganze hat schon, wie heute wohl Standard, Hotelcharakter. Und wer mag, kann sich den 15. September vormerken, wo zwischen 10 und 17 Uhr Tag der offenen Tür im Stift ist und wo Näheres zu all den Tages- und Förderangeboten, zur stationären Langzeit- oder Kurz-



Der neu erbaute Seniorenwohnstift „Am Thonberg“ an der Ecke Täubchenweg/Köbisstraße.
Fotos: Armin Kühne

zeitpflege und dergleichen erfragt werden kann.

In neunmonatiger Bauzeit ist das Heim für rund 7,6 Millionen Euro errichtet worden. Es hält alles in allem 105 Pflegeplätze vor, darunter auch welche in vier Doppelzimmern. „Später wird noch einen Bereich für demenzkranke Bewohner eingerichtet“, sagt Hannelore Frosch. Und, dass letztlich – ist das Haus erst mal voll belegt – 50 bis 60 Mitarbeiter in Lohn und Brot stehen werden. Träger der Einrichtung ist die in Hannover ansässige Deutsche Seniorenstift Gesellschaft. „Ein noch junges Unternehmen, dessen Pilotprojekt wir sozusagen sind und das demnächst weitere Pflegeeinrichtungen etwa bei Berlin, in Gütersloh, bei Frankfurt am Main und nahe Hannover eröffnen wird“, so die Heimleiterin.

Mit dem Stift „Am Thonberg“ ist jetzt zumindest eine ruinöse Ecke im Kreuzungsbereich Breite Straße/Täubchenweg verschwunden. Wie berichtet, stand dort vorher etwa ein altes Jugendstilhaus mit Fliegerbombenschaden aus dem Zweiten Weltkrieg. Als die Stadt im Vorjahr den Abriss des denkmalgeschützten

Objektes erlaubte, hatte es seitens der Initiative Stadtforum Leipzig Kritik gehandelt. Allerdings: Der marode Zustand dieses sowie diverser weiterer Gebäude hatte zuletzt in dem Bereich lange zu Fahrbahnsperren geführt.

Mithin bleibt abzuwarten, wie es nun im verlotterten Territorium vis á vis des Stiftes weitergeht: Das wollte die Berliner Prym Projektmanagement GmbH unter der Überschrift „Medineum“ bekanntlich schon seit 2004 in Angriff nehmen. Was sich aber immer wieder durch die komplexen Bau-, Grundstücks- und Zuständigkeitsverhältnisse schwierig gestaltete (die LVZ berichtete ebenfalls). Später sollte dann laut GmbH-Chef Ulf Prym zunächst „als ein zusätzlicher Baustein“ des Großprojektes, das auf ein ärztliches Versorgungszentrum abzielte, jenes Pflegeheim entstehen. Auf Nachfrage nach den Medineum-Plänen hielt sich Prym gestern bedeckt, sprach lediglich von „einem geänderten Projekt. Das werde sich vom Charakter her eher an den Bedürfnissen der Bewohner in Reudnitz-Thonberg orientieren. Der Baustart wird laut Prym „noch für Ende 2007 oder Anfang 2008“ angepeilt.“ *Angelika Raulien*



Die Balkone einzelner Zimmer gewähren den Blick auf den freundlich gestalteten, rund 800 Quadratmeter großen Garten im einst heruntergewirtschafteten Innenhof des Areals.